

Spirit of Silent. Night. Village

Oberndorfer

Siegerprojekt der Stille Nacht GmbH Ausschreibung

Freie Kunst

Bildprojektion von **Thomas Stadler**

und Uraufführung einer Klangaktion

von **Werner Raditschnig**

zusammen mit Martin Köb

am Salzachdamm Oberndorf

Veranstaltungsbeginn: 7.12. ab 18 Uhr

Klangaktion von 17 Uhr 30 bis 18 Uhr 30

Ersatztermin 7.12. ab 17 Uhr 30

Eine Veranstaltung von

KUNSTINITIATIVE KREISVERKEHR

zusammen mit

Salzburg Stille Nacht 2018 GmbH

Siegerprojekt für Oberndorf

Freie Kunst

Das Stille Nacht Lied transportiert sich seit seiner Uraufführung über seine alpenländische Kulisse, noch mehr seit seiner Verbreitung durch die Sängler aus dem Zillertal.

Das war nicht die Kulisse Joseph Mohrs und Franz Xaver Grubers.

Nicht die verschneite Winterbergidylle ist der Ort der Uraufführung des späteren Global Songs, sondern der bettelarme Schiffervorort der drittgrößten Stadt des Fürsterzbistums.

Das war seelsorglich - möglicher Weise auch politisch - der Weg Joseph Mohrs : vom reichen Stift in Laufen zum Schifferpfarrhof in Oberndorf.

Ziemlich genau vor hundert Jahren nach zahlreichen großen Hochwassern wurde der Abbruch von über 140 Häusern in Alt Oberndorf wieder fortgesetzt, während der Reißbrettort Neu Oberndorf mehr und mehr als weiträumiger Jugendstilmarkt an geschützter Stelle und mit neuem Übergang nach Laufen Gestalt annahm.

Für den pittoresken Schiffervorort mit seinen von Grabendächern überformten Häuserzeilen gab es damals scheinbar keine andere Lösung als den ersatzlosen Abriss. Die Schauseite zum Wasser, die schon immer den Verwirbelungen des „Nockens“ stärker ausgesetzt war, das schmale Gefüge der Arme Leut Häuser, das bis heute eine architektonische Besonderheit im Salzach-Inn Baustil darstellt und das unterspült und modrig dem Hochwasserschutzdamm weichen musste, der es eigentlich schützen sollte, besteht seit dieser Zeit als Baulücke zwischen Stille Nacht Bezirk und Altach. Und Baulücke ist eben mehr als das Fehlen von Gebäuden, es ist das Fehlen eines Lebens und Gesellschaftszusammenhangs. Es fehlt das lebendige und geschäftige Treiben am Salzachufer, und es fehlt die dann später endlich anbrechende Stille Nacht. Ein Denkmal wurde 1996 vom Nürnberger Künstler Botond gesetzt, der sämtliche Geschichtsbücher Oberndorf/Laufens in ein Metallboot einschweißte und dort versenkte. Historienspiele können in ihrer Schulmeisterlichkeit diesen Kontext nicht erschließen. Die Uraufführung des Stille Nacht Liedes liegt in der Dramatik der kurz zuvor politisch immer aber auch schon sozial geteilten Stadt. Eine Dramaturgie, die die sozialen Bruchlinien der Gesellschaften des 19. Jahrhunderts beinahe lehrbuchhaft vor Augen führt. Alt Oberndorf wurde vom Hochwasser aber auch dem Zusammenbruch des Erwerbszweiges Flusstransport „ausradiert“. Und eine Übersiedlung nach Neu Oberndorf und damit der Aufstieg ins mittlere Bürgertum gelang nur ganz wenigen. Delogierungen, falsche Versprechungen, verständlicher Widerstand und Vorurteile prägten diese Jahre. Oberndorf wurde 1945 von den Bomben verschont – diese ältere Baulücke war für einen Wiederaufbau freilich nie vorgesehen.

Oral History ist angehalten, die letzten Zeitzeugen noch zu befragen um Frieden zu schaffen im Stille Nacht Ort. Gerade in einer Zeit, in der auch das kunsthistorisch bedeutende Jugendstil Oberndorf Stück für Stück aufgegeben oder der Altbestand des ehemaligen Alt Oberndorf dem Verfall preisgegeben wird oder ein Gebäude und architektonischer Markstein wie die Brauerei Noppinger einfach verschwindet, gewinnt die ästhetische Konzeption dieser „Oper“ auch politische Dimension.

Für einen Abend kommt es nun durch die geplante Lichtinstallation zum Gedenken an den Stille Nacht Ort, wie Josef Mohr und Franz Xaver Gruber und auch Leopold Kohr ihn kannten.

Kunst hält fest was vergänglich ist – ist dabei allerdings nicht reaktionär, sondern reflexiv. Die Dramaturgie aus Naturrhythmen und historischen Reaktionen, eine quasi Analogie zwischen Natur und Kultur und dem dramatischen Ineinander von Nutzen und Zerstörung genauso, wie dem unbändigen Willen nach neuerlichem Aufbau entspricht diese Arbeit als Bild und Klangperformance.

Der Salzachdamm wird für die Performance zur Projektionsfläche .

Diese „Geisterstadt“ wird einen Abend lang als Gedenkort inszeniert, ähnlich den Sonnwendlichtern oder dem Himmelbrotschutzen im Gedenken an die Verstorbenen.

Dazu speziell in Auftrag gegeben wird eine

URAUFFÜHRUNG

Der renommierte Avantgarde Komponist Werner Raditschnig hat zusammen mit dem hier tätigen Komponisten, Organisten und Lehrer Martin Köb zusammen mit vielen Musikerinnen aus der Region sein Stück:

„NACHT – BUA – MARIA“

Uraufgeführt.

Projekt kommunale Musikaktion Oberndorf in Verbindung mit „Spirit of Silent.Night.Village“ einer Projektion von Thomas Stadler

Ausgehend von einem Projektionsraum am Salzbadamm, auf einer Länge von ca. 90 Metern, erscheint dem Betrachter virtuell eine alte Häuserzeile des ehemaligen Oberndorf, ein Arbeiterbezirk, quasi nicht mehr existierende Häuser nochmals.

Diese, dem Ort so innewohnende Vergangenheit, ein geschliffener Ortsbezirk (wegen der vielen katastrophalen Überschwemmungen auch sinnvoll), der Ursprungsort Oberndorf mit seinen Hausbewohnern, das mögliche Klientel des Joseph Mohr, schwingt in der Idee der kommunalen Aktion mit.

Stille Nacht, heilige Nacht — erfunden für einen Tag braucht keine neuen Musikprojekte — auch keine Bearbeitungen oder Überschreibungen in eine Jetztzeit. Wer immer ein Friedenslied oder ein neues Weihnachtslied schreiben will soll es tun.

Der Rahmen den Thomas Stadler vorgibt, geht zurück in die Geschichte und so führt auch die musikalische Handlung in eine Raumnutzung - eine Klangprozession in die Projektion - mit zusätzlichen fernen Klangquellen. Keine rührselige Betroffenheit und keine Heiterkeit, sondern ein musikalischer Gestus des Archaischen umgibt die Szenerie. Unter Einbindung verschiedener musikalischer Kräfte (keine bestehenden Formationen) des Ortes entsteht die Aktion als gleichberechtigter Ausdruck zur Projektion.

„NACHT — BUA — MARIA“ eine Vorlage in Modellen, die von den musikalischen Produzenten in den Raum gesetzt werden, ergab so eine weitere mögliche Sicht in einem Gedächtnisjahr mit sehr emotional geführten Disputen.

Beteiligungen:

- A) musikalische Produzenten
- B) Träger optischer Zeichen
- C) Mariagruppe (weibliche Stimmen) und Echosängerinnen sowie ein Trompeter
- D) Bläsergruppe

DURCHFÜHRUNG:

Die Hauptaktion am Treppelweg zwischen Leopold Kohr Denkmal und Europasteg ist eine Art Klangstraßen-Prozession in Reihenstruktur hintereinander, im sog. „Gänsemarsch“ in langsamer Bewegung, im Vierteltakt.

Der Zug bewegt sich am Treppelweg erst flussabwärts dann flussaufwärts, im ständigen Wechsel.

Der Gesang wird von anderen Gruppen diesseits als Echo beantwortet.

Die Klangprozession begibt sich in die Projektion der Oberndorfer Häuser

Die Aktion endet mit dem Auszug aller Beteiligten Fluss aufwärts

Die musikalische Komposition gestaltet die Motive sowie Klangfarben der einzelnen Instrumente und die Zählzeiten

Die einzelnen Abschnitte werden durch die Reizwörter getrennt
Jeder Abschnitt hat eine eigene Tondichte

**Präsentation der Dokumentation und Ausstellung der
Originalzeichnungen
sowie konzertante Aufführung: Nacht — Bua — Maria**

**im Freiraum Oberndorf
am 2.2.2019
um 19 Uhr 30**